



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

John Moussa Iskander, Ehab Gamil Abd el-Karim

## Der Seth-Name Ramses' II.: Ein Beleg aus dem Baal-Tempel in Bahr el-Baqar

Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo Bd. 79 (2023), 1–24 (§)

<https://doi.org/10.34780/ab7a-955c>

Herausgebende Institution / Publisher:  
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

---

## IMPRESSUM

### Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo

erscheint seit 1930/*published since 1930*

MDAIK 79, 2023 • 320 Seiten/*pages* mit 147 Abbildungen/*illustrations*

#### Herausgeber/*Editors*

Dietrich Raue • Ralph Bodenstein  
Deutsches Archäologisches Institut Kairo  
31, Sharia Abu el-Feda  
11211 Kairo-Zamalek  
Ägypten  
www.dainst.org

#### Peer Review

Alle für die Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo eingereichten Beiträge werden einem doppelblinden Peer-Review-Verfahren durch internationale Fachgutachterinnen und -gutachter unterzogen./*All articles submitted to the Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo are reviewed by international experts in a double-blind peer review process.*

#### Redaktion und Layout/*Editing and Typesetting*

Gesamtverantwortliche Redaktion/*Publishing editor*:  
Deutsches Archäologisches Institut, Redaktion der Abteilung Kairo (<https://www.dainst.org/kairo/redaktion>)  
Kontakt für Manuskripteinreichung/*Contact for article submissions*: [redaktion.kairo@dainst.de](mailto:redaktion.kairo@dainst.de)  
Redaktion/*Editing*: Elisabeth Wegner, DAIK  
Übersetzung und Korrektur der arabischen Abstracts/*Arabic translation and proofreading of the abstracts*: Mahmoud Ibrahim, Mariam Adel  
Satz/*Typesetting*: le-tex publishing services GmbH, Leipzig  
Corporate Design, Layoutgestaltung/*Layout design*: LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin ([www.lm-kommunikation.de](http://www.lm-kommunikation.de))

Umschlagfoto/*Cover illustration*: El-Marg falcon-headed deity (Photo and © S. Connor)

#### Druckausgabe/*Printed edition*

© 2024 Deutsches Archäologisches Institut – Harrassowitz Verlag, Wiesbaden  
Druck und Vertrieb/*Printing and distribution*: Harrassowitz Verlag, Wiesbaden ([www.harrassowitz-verlag.de](http://www.harrassowitz-verlag.de))

P-ISSN: 0342-1279 – ISBN: 978-3-447-12197-2

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./*This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.*

Druck und Bindung in Deutschland/*Printed and bound in Germany*

#### Digitale Ausgabe/*Digital edition*

© 2024 Deutsches Archäologisches Institut  
Webdesign/*Webdesign*: LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin  
XML-Export, Konvertierung/*XML export, conversion*: digital publishing competence, München ([www.dpc-consulting.org](http://www.dpc-consulting.org))  
Programmierung Viewer-Ausgabe/*Programming viewer*: LEAN BAKERY, München ([www.leanbakery.com](http://www.leanbakery.com))

E-ISSN: 2943-7970 – DOI: <https://doi.org/10.34780/8671-90u7>

Zu den Nutzungsbedingungen siehe/*For the terms of use see*: <https://publications.dainst.org/journals>



The image shows a fragment of an ancient Egyptian stone stela. The top portion features a relief of a king, likely Ramesses II, presenting a captive to a deity. The deity is depicted with a human body and a falcon head, a common iconography for the god Horus. Below the relief, there are several lines of hieroglyphic text. The stone is weathered and has a brownish-tan color.

## ABSTRACT

### **The Seth-Name of Ramesses II**

An Attestation from Baal's Temple in Bahr el-Baqar

John Moussa Iskander – Ehab Gamil Abd el-Karim

The article describes a stela from the 11<sup>th</sup> year of Ramesses II found in the area of Bahr el-Baqar with a scene of the king presenting a captive to a god depicted in Asiatic iconography. The text below lists the royal names of the king in which the falcon sign of Horus has been replaced by the Seth animal. However, the significance of the stela is owed to the fact that it is the only Egyptian source till now that mentions a temple of the God Baal at the eastern borders of the Delta.

## KEYWORDS

Ramesses II, Seth, Baal, Daphne



# Der Seth-Name Ramses' II.

## Ein Beleg aus dem Baal-Tempel in Bahr el-Baqar

### Einleitung

1 Lange Zeit erregte eine Stele Ramses' II., die einst als gerichtliche Beschlagnahme mit Metalldraht unwickelt worden war, die Aufmerksamkeit der Besucher des Magazins von Tell Basta. Dann wurde sie vor Kurzem in das Magazin von San el-Hagar transportiert und ist dort unter der Nummer 164 aufbewahrt. Die Objektdokumentation gibt wenige Daten und nennt nur das Jahr 1998 sowie die Aktennummer am Gericht von el-Husseiniya.

2 Der damalige Direktor der Antikenbehörde des Ostdeltas, Hesham Abd el-Moamen, hat uns mitgeteilt, dass die Stele neben dem Abflusskanal in Bahr el-Baqar gefunden wurde. Es ist aber zu vermuten, dass sie ursprünglich nicht in dieser Gegend aufgestellt gewesen war. Wahrscheinlich hat jemand sie woanders entdeckt und neben dem Abflusskanal zurückgelassen. Laut Abd el-Moamen weisen mündliche Erzählungen darauf hin, dass der Bereich ›Ziraah 8‹ in der Nähe von Tell Abu ʿAkim der Fundort dieser Stele sein könnte.

### Allgemeine Beschreibung

3 Die Stele ist aus Kalkstein mit abgerundeter Oberseite. Sie ist 123 cm hoch, 65 cm breit und 17,5 cm tief. Sie ist nur auf der Vorderseite eingraviert und enthält ein Bildfeld sowie darunter ein Textfeld. Unter dem Text ist eine große Fläche unbeschriftet geblieben (Abb. 1. 3).

4 Das Bildfeld ist durch einen Rahmen in erhabenem Relief abgegrenzt. Die Figuren sind durch Wegmeißeln des Hintergrunds ebenfalls erhaben herausgearbeitet. Deshalb befinden sie sich auf derselben Ebene wie das Textfeld, in das der hieroglyphische Text in versenktem Relief eingraviert ist.

### Szene

5 Unter dem oberen Rand ist die geflügelte Sonnenscheibe mit zwei hängenden Uräusschlangen angebracht. Darunter steht der König, der eine Kriegsaxt mit der einen und die Haupthaare eines Gefangenen mit der anderen Hand greift. Demgegenüber befindet sich ein Gott, der dem König ein *ḥpš*-Schwert schenkt. Hinter ihm steht eine andere Gottheit. Die Oberkörper beider Gottheiten sind leider beschädigt.

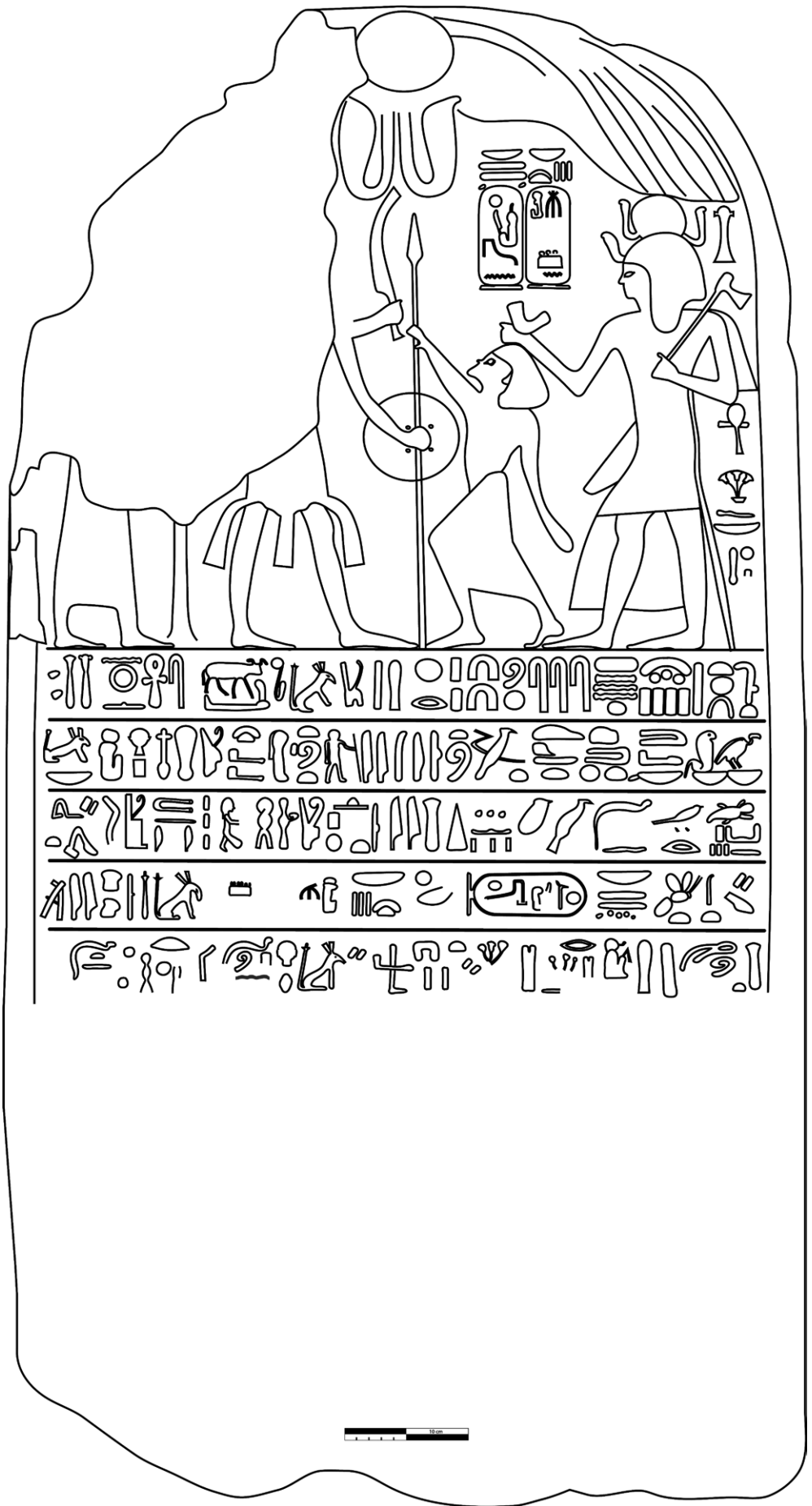


Abb. 1: Zeichnung der Stele  
Ramses' II. aus Bahr el-Baqar  
(M. 1 : 5)

1

6 Der König ist mit einer langen Tunika bekleidet. Er trägt eine Perücke, gekrönt mit einer Sonnenscheibe mit zwei Uräen. Vor ihm stehen seine Namen in zwei Kartuschen wie folgt:



*nb-t3.wj [Wšr]-m3.t-[R3.w]-štp-n-R3.w*

»Herr der beiden Länder: Usermaatse-Setepenre«

*nb-h3.w R3.w-m3[...]*

»Herr der Kronen: Ramses[...].«

Hinter ihm steht geschrieben:



*s3 3nh h3-f nb mj R3*

»Aller Schutz und alles Leben sind hinter ihm wie Re«

7 Der Gott trägt einen mit drei Bändern verzierten Schurz, die auf beiden Seiten und zwischen den Schenkeln herabhängen. Er hält einen Speer mit einem Schild. Die Person, die hinter dem Gott steht, ist mit einem langen Gewand bekleidet. Vielleicht stellt sie eine weibliche Gottheit dar.

## Ikonografie

8 Im Grab des Kenamun (TT 93) sind zwei Statuen des Königs Amenophis II. dargestellt, die ihn stehend mit einer Kriegsaxt und einem Stab zeigen<sup>1</sup>. In der Zeit Ramses' II. ist diese Haltung auf Darstellungen des Königs beim Vorführen von Gefangenen belegt. Aus dieser Zeit sind uns einige Beispiele aus dem Tempel von Beit el-Wali<sup>2</sup> und dem Ramesseum<sup>3</sup> sowie auf einem Relief aus Mit Rahina (Ägyptisches Museum Kairo, JE 46189) überliefert<sup>4</sup>. Auf zwei Blöcken in den Ruinen des Tempels von Tell el-Retaba scheint es, dass dort zwei Szenen dieses Typs dargestellt waren<sup>5</sup>. Daneben wurde vor Kurzem während der Ausgrabungen des Supreme Council of Antiquities (SCA) in Saqqara eine Stele entdeckt, die Ramses II. mit einem Gefangenen vor dem Gott Amun zeigt<sup>6</sup>. Nach Ramses II. wurden auch andere Könige aus der 20. Dynastie in dieser

1 Davies 1930, Taf. 16. 17; Fischer 1978, 13 Abb. 17.

2 PM VII, 23 no. 8; Ricke u. a. 1967, Taf. 11; Hall 1986, 33 Abb. 61.

3 LD III 6, Bl. 159 b.

4 Forman u. a. 1962, Taf. 85. 86; Hall 1986, 33 f.; Saleh – Sourouzian 1986, Nr. 206.

5 Die Fassade dieses Tempels war mit zwei Szenen des Erschlagens der Feinde versehen, zum einen vor Atum auf der linken Seite und zum anderen vor Seth auf der rechten Seite, und hinter beiden Göttern stand der Horusname; s. Petrie 1906, Taf. 29–32.

6 Die Stele ist noch nicht publiziert. Dank gilt Mohamed El-Saiedy, der uns darüber informiert hat.

Haltung dargestellt: Aus der Regierungszeit Ramses' III. gibt es zwei Darstellungen in Medinet Habu auf der Westfassade des Central Tower<sup>7</sup>. Ramses VI. wird ebenfalls so auf einem Ostrakon aus dem Tal der Könige gezeigt<sup>8</sup>. In dieser Körperstellung wurden auch Statuen gefertigt, bspw. von Ramses VI. (Kairo, CG 42152)<sup>9</sup> und von einem König der 20. Dynastie (Museo Egizio, Turin, 1392)<sup>10</sup>.

<sup>9</sup> Leider sind die Oberkörper der Götterfiguren, die dabei helfen könnten, ihre Identitäten zu erkennen, beschädigt. Der Stil des Schurzes bezieht sich auf asiatische Götter, obwohl die üblichen Quasten hier durch Streifen ersetzt wurden, vielleicht weil es unpraktisch war, die dünnen Quasten in erhabenem Relief darzustellen. Der Speer ist zusammen mit dem Schild charakteristisch für die Ikonographie des Gottes Reschef. Trotzdem wird er nicht in dem Stelentext erwähnt, wohingegen der Gott Seth oder seine asiatische Gestalt Baal zu finden sind. Im Gegensatz zur Regierungszeit Amenophis' II.<sup>11</sup> wurde Reschef in der Ramessidenzeit nur sehr selten mit königlichen Zusammenhängen assoziiert. Nur ein Zylindersiegel aus Bet Schean konnte ihm zugeschrieben werden, auf dem ein stehender Gott Ramses II., der mit seinem Bogen auf ein Ziel schießt, das Siegesschwert schenkt<sup>12</sup>. In Medinet Habu ist beschrieben, dass die Krieger Ramses' III. genauso mächtig wie Reschef sind, während die Kraft des Königs der von Month gleicht<sup>13</sup>. Dagegen sind Seth und Baal in dieser Zeit an vielen Stellen erwähnt und auf bedeutenden königlichen Denkmälern dargestellt<sup>14</sup>. Deswegen scheint es plausibler, dass der auf dieser Stele dargestellte Gott eher Seth oder dessen asiatische Form Baal ist als Reschef. In dieser Form ist Seth/Baal als Mann dargestellt. Er trägt eine konische Krone mit kleinen Hörnern und einem langem Band, das in einer lotusähnlichen Form endet. Obwohl Seth in dieser Gestalt das *wꜣs*-Zepter hält, kann er aber auch mit dem Speer erscheinen, mit dem er die Schlange Apophis bekämpft<sup>15</sup>. Auch Baal konnte mit dem Speer dargestellt werden, wie auf einer Stele aus Ugarit/Ras Schamra zu sehen ist<sup>16</sup>.

<sup>10</sup> Darüber hinaus ist der Typ des Rundschildes niemals in der Ikonographie des Reschef attestiert. Aus den ägyptischen Szenen ist bekannt, dass die Scherden-Söldner mit diesem Typ von Schild bewaffnet waren<sup>17</sup>. In der Zeit Ramses' II. traten viele Söldner dieser Truppen, deren Funktion offensichtlich in der Schlacht von Qadesch angekommen war, in das ägyptische Militär ein und dienten dem Schutz des Königs<sup>18</sup>. Sie residierten höchstwahrscheinlich in den Festungen im Ostdelta. So wurde der Bildhauer, der diese Stele fertigte, möglicherweise von dem Rundschild der Scherden-Söldner inspiriert. Das kann auch als Hinweis auf die Verehrung dieses Gottes innerhalb jener Volksgruppe betrachtet werden. Die Person mit dem langen Kleid könnte schließlich die Gattin dieses Gottes sein, bei der es sich entweder um Anath oder Astarte handelt<sup>19</sup>.

---

<sup>7</sup> Hölscher 1934, Taf. 628; Hall 1986, 37 Abb. 68. 69.

<sup>8</sup> oKairo, CG 25119; Daressy 1901, 23 Nr. 25119; Taf. 23; Hall 1986, 40 Abb. 78. Es bleibt zu erwähnen, dass Amenophis I., der in der Ramessidenzeit als Gott verehrt wurde, auch in dieser Haltung auf einem Pektoral im Metropolitan Museum of Art, New York, 19.3.210, abgebildet ist; s. Hall 1986, 41 Abb. 81; Quack 2022, 146 f.

<sup>9</sup> Hall 1986, 3 Abb. 79.

<sup>10</sup> Scamuzzi 1965, Taf. 85; Hall 1986, 3 Abb. 80.

<sup>11</sup> So heißt es z. B. auf einer Stele Amenophis' II. aus Memphis: »Seine Majestät hat den Orontes zu Wasser überquert, indem er stürmte/angriff wie Reschef«; s. Klug 2002, 245; Urk. IVb 17, 1302, 7.

<sup>12</sup> Stadelmann 1967, 74 f.; Thompson 1970, 44 f. 73. 149; Cornelius 1994, 104–106 Nr. RM16; Taf. 30.

<sup>13</sup> The Epigraphic Survey 1930, Taf. 27 Kol. 25; Edgerton – Wilson 1936, 24; KRI V, 22, 10. 11; Simpson 1960, 65.

<sup>14</sup> Vgl. Rainer Stadelmanns Meinung über den dargestellten Gott auf der Stele Sethos' I. aus Qadesch (Stadelmann 1967, 45).

<sup>15</sup> S. Brunton 1948, 61 Abb. 2; Taf. 49, 13; Piankoff – Rambova 1957, 75 f. Abb. 54; Taf. 2; Cornelius 1994, 166 Abb. 39.

<sup>16</sup> S. Cornelius 1994, 138 f. Nr. BR2; Taf. 33.

<sup>17</sup> Zu ihrer Ikonographie s. Breasted 1906/1907, 2–4 Abb. 1. 2; O'Connor 2000, 85; Bietak – Jung 2007/2008, 219–221. 225 Abb. 8. 10–12.

<sup>18</sup> KRI II, 11, 5–15; KRITA II, 3.

<sup>19</sup> Gardiner 1931, 15; Wilson 1969, 15.

## Stelentext

11 Der Text besteht aus fünf Zeilen. Trotz seines schlechten Zustandes ist die Lesung des größten Teils davon sicher, der die folgende Transkription und Übersetzung liefert (Abb. 4):



## Übersetzung

<sup>11</sup> rnp.t-sp 11 3bd 4 šm.w	<sup>11</sup> »Regierungsjahr 11, 4. Monat der Schemu-Jahreszeit,
šw 22	Tag 22
hr hm n Šth <sup>20</sup>	unter der Majestät des Seth:
k3-nht š:cnh-t3.wj	starker Stier, der die beiden Länder am Leben erhält,
<sup>21</sup> nb.tj mkj-Km.t	<sup>21</sup> die beiden Herrinnen: Schützer Ägyptens
[...]t <sup>21</sup> m3w.t(j)	[...] der Erneuerte (?),
jtj	der Herrscher,
twt h <sup>c</sup> mj nfr-hr	der Vollkommene an Kronen <sup>22</sup> wie der Schöngesichtige,
Šth nb <sup>31</sup> šš-k3.w	Herr/Gold-Seth: <sup>31</sup> Zahlreicher an Nahrung,
wr-df3.w	Reicher/Großer an Speisen,
dj w3d.j htp.t n wdḥ.w	der Grünzeug und Speisen für die Altäre gibt,
ts.j <sup>23</sup> h3.wtj (?) <sup>24</sup>	der den Krieger (?) schätzt,
<sup>41</sup> nšw-bj.tj nb-t3.wj	<sup>41</sup> König von Ober- und Unterägypten, Herr der beiden Länder:
Wsr-m3.c.t-R.c.w štp-[n]-R.c.w	Usermaatre-Setepenre
s3-R.c.w nb-h.c.w R.c.w-mš[...]	Sohn des Re, Herr der Kronen: Rams[es...],
mr.j Šth c3-ph.tj	geliebter des Seth, Großer an Kraft.
<sup>51</sup> wd.t hm[=f]	<sup>51</sup> Der Befehl seiner Majestät
r hn hn.t pr B[=r]	zum Anordnen des Dienstes (im) Baal-Tempel
hr-jb (?) <sup>25</sup> dpwn (?) <sup>26</sup> r nhḥ (?)	inmitten (?) von dpwn (?) für immer (?)
[...] d.t	[...] ewig.«

20 Hinter Seth steht eine Sonnenscheibe, die vielleicht wie im Fall des Horusnamens eine Verzierung darstellt.

21 r-h3.t (?) »zuerst«. Das scheint aber hier unüblich.

22 Twt h<sup>c</sup> kann auch als »das erscheinende Abbild« übersetzt werden. Aber weil h<sup>c</sup> mit dem Determinativ der Weißen Krone geschrieben ist, bezieht es sich eher auf das Substantiv h.c.w »Krone« als das Verb hrj; s. Wb V, 258, 18.

23 Zur Schreibweise von tsj vgl. Wb V, 407, 9. 10.

24 Oder tsj nmt.t »der Eifrige«? Vgl. Wb V, 406, 1.

25 Das Zeichen unter hr ist beschädigt. Es kann entweder hr-jb »inmitten von« oder nur hr »auf/wegen« sein.





26 Leider ist das Wort beschädigt. Es ist mit oder geschrieben. Es gibt Überreste eines Zeichens wie n, dessen Identifikation jedoch unsicher ist. Das Zeichen (Gardiner-Liste T14) befindet sich in vielen fremden Orts- und Personennamen. Es konnte allerdings auch in die Schreibweise von T3r.w »Sile« eingefügt werden, was auf die Möglichkeit seiner Verwendung für die an den Grenzen liegenden ägyptischen Toponyme hinweist (s. Lincke 2015). Es findet sich aber auch in einigen Verben wie kms und dcr. Liese sich daher hier das Verb dcr (Wb V, 539, 8–540, 15) in Betracht ziehen? Vgl. Urk. IVb 20, 1679, 4: dcr nhḥ »der in Ewigkeit forscht«.

27 Wegen der ungenügenden Lücke ist die Lesung der zwei erhaltenen Kreise als mj R.c.w »wie Re« unsicher.



## Kommentar

12 Die königliche Titulatur, die mit Ausnahme der letzten Zeile fast den gesamten Text einnimmt, weist verschiedene ungewöhnliche Merkmale auf, die darauf abzielen, den Gott Seth zu verherrlichen. Anstelle des Falken im Horusnamen steht das Seth-Tier. In dem Seth-Namen blieb der berühmte Teil *k3-nḥt* erhalten, der die Namen der Könige des Neuen Reiches charakterisiert, aber *mr-j-M3̄.t* wurde durch *ś:nḥ-t3.wj* ersetzt<sup>28</sup>. *Ś:nḥ-t3.wj* war Bestandteil des Horusnamens seines Vaters Sethos I.<sup>29</sup>, was seine Innenpolitik in dieser Zeit widerspiegelt, mehr Wohlstand für das Land zu erlangen. Der letzte Teil des *nb.tj*-Namens, *twt ḥꜥꜥ mj nfr-ḥr*, ist zuvor nicht auf den Monumenten Ramses' II. attestiert. Er wurde dem *nb.tj*-Namens des Königs Sethnacht entlehnt, mit dem Austausch des Beinamen Ptahs, *nfr-ḥr*, durch Tatenen<sup>30</sup>.

13 Zweifellos gilt die Schreibung  hier als Ersatz des Falken auf dem Goldzeichen, der den Goldhorusnamen des Königs kennzeichnet. Obwohl das *nbw*-Zeichen in der Schreibweise der Seth-Kultstätte  *Nbw.t* »Ombos« und in seinem Beinamen *nbw.tj* »der von Ombos« steht, wurde es durch das *nb*-Zeichen ersetzt. Seth ist in dieser Zeit zusammen mit Horus auf dem *nb*-Zeichen als  *nb.wj* »beide Herren« belegt<sup>31</sup>. So bringt die Erscheinung des Seth allein zum Ausdruck, dass er der einzige Herr ist. Zusätzlich liefert das *nb*-Zeichen eine ägyptische Übersetzung des nordöstlichen Wortes Baal, das »Herr« bedeutet. Allerdings gibt es einige Belege aus der Ramessidenzeit, in denen das Wort *nb.wj* mit dem *nbw*-Zeichen  anstelle des *nb*-Zeichens geschrieben ist. Diese Belege zeigen, dass der Austausch beider Zeichen möglich war<sup>32</sup>. Die Komponenten dieses Namens, welche die Opfergaben betonen, drücken die Sorge des Königs um den Vollzug der Rituale und die Ausstattung der Götteraltäre mit Nahrung aus<sup>33</sup>.

14 Seit Beginn der dynastischen Zeit war Horus das Vorbild des Königs, weswegen der Horusname der erste in der Namensreihenfolge war, die ein König trug. Die Verdrängung von Horus aus dem königlichen Protokoll und die Vorliebe für Seth waren unüblich. Der einzige uns bekannte Fall stammt aus der 2. Dynastie, aus der Regierungszeit des Königs Peribsen, der das Seth-Tier anstelle des Horus-Falken auf den Serech stellte. Die Gründe dafür sind noch unklar, aber höchstwahrscheinlich bezieht es sich auf politische Probleme zwischen Süd- und Nordägypten<sup>34</sup>. Am Ende dieser Dynastie hatte König Chaseschem seinen Namen zu Chaseschemui geändert und stellte beide Symbole von Horus und Seth zusammen auf seinen Serech, um zu beweisen, dass er nicht einem der beiden Götter gegenüber voreingenommen war<sup>35</sup>. Möglicherweise blieb ein solcher Streit im kollektiven Gedächtnis des Volkes und wurde als eine mythologische Geschichte in den Pyramidentexten und den darauffolgenden Texten ausgelegt. In der Mythologie hatte Seth seinen älteren Bruder Osiris getötet und wurde zum König von Ägypten. Dann bekämpfte ihn der Sohn von Osiris, Horus, und regierte das vereinigte Reich. Die Herrschaft des Seth war daraufhin nur auf die Wüstengebiete und die Fremdländer begrenzt. Trotzdem blieb Seth Beschützer des Königtums und teilte mit Horus die königlichen Rituale wie die Königskrönung und die Verknüpfung der Lotus- und Papyruspflanzen mit dem *sm3*-Zeichen als Symbol für die Vereinigung der beiden Länder, obwohl er durch Thoth ersetzt werden konnte. Man könnte meinen,

28 Vgl. den Austausch von *mr-j-M3̄.t* im Horusnamen Ramses' II. durch *mr-j-Śth* auf der Stele von Gebel Abu Hassa oder durch *mr-j-Rꜥw* auf der Stele Tanis V (KRI II, 294, 10; 302, 2; Schmitt 2005, 383).

29 Zwischen *k3-nḥt* und *ś:nḥ-t3.wj* konnte der Horusname Königs Sethos I., *Ḥꜥ-m-W3̄.s.t*, enthalten sein; s. von Beckerath 1984, 234; KRI I, 41, 11.

30 Von Beckerath 1984, 93. 155. 164 f. 244. 311 (N XX 1).


31 KRI I, 31, 1; 39, 8; 212, 5; KRI II, 237, 3. 4; 354, 5; KRI V, 38, 11; 216, 1; 233, 14; LGG III, 801; Urk. IVa 1, 16, 9.

32 KRI III, 301, 10; KRI V, 76, 8; 82, 16; 93, 9. 12; 192, 12; The Epigraphic Survey 1940, Taf. 235, 45. 51.

33 Auf einer Stele aus Ombos ist Seth als *nb ḏḏ.w* »Herr der Speisen« bezeichnet. Solch ein Beiname wird aber auch von anderen Göttern geführt; s. LGG III, 794; Petrie – Quibell 1896, Taf. 78.

34 Kahl 2006, 105.

35 Kahl 2006, 105 f.

dass der Verzicht auf Horus zugunsten Seths auf dieser Stele, die im Baal-Tempel aufgestellt war, nur darauf abzielte, die Anhänger von Seth zufriedenzustellen<sup>36</sup>. Der Name Sethos' I. in seinem Tempel in Abydos ist ein gutes Beispiel hierfür. Dieser Tempel war dem Gott Osiris geweiht. Sethos I. erkannte, dass es sich nicht geziemt, seinen Namen in der Schreibung mit dem Seth-Tier auf die Wände zu bringen, weshalb es durch Osiris und den Isis-Knoten als Determinativ ersetzt wurde (). Das Gleiche geschah mit dem Königsnamen in seinem Grab im Tal der Könige<sup>37</sup>. Auch in dem Text der Qadesch-Schlacht wurde mitunter der Name des Seth wie in der Version von Abydos durch Month ersetzt<sup>38</sup>. Trotzdem wurde dies nicht ebenso in den Kultstätten des Seth getan. Unter den wenigen Funden des Tempels von Seth in *Nbw.t* »Ombos« befindet sich ein Türsturz von König Thutmosis I. Dieser Türsturz ist mit einer Doppelszene von Seth als stehende Figur dekoriert, wie er dem Horus-Falken, der auf dem Serech steht, das *nh*-Zeichen reicht<sup>39</sup>. Zusätzlich weihte Sethos I. dem Tempel des Seth in Auaris einen Altar, der den Horusnamen zusammen mit den anderen Namen des Königs überliefert<sup>40</sup>. Deswegen scheint die o. g. Vermutung schwer glaubhaft, vor allem weil es anscheinend genügte, auf vielen Monumenten nur den *nsw-bjt*- und *s3-Rw*-Namen niederzuschreiben, und damit die Erwähnung des Horus- und Goldhorusnamens in dem Text zu vermeiden.

15 Um das zu erläutern, müssen wir die politischen Ereignisse dieser Zeit in Betracht ziehen. Während eines Feldzugs in seinem 8. Regierungsjahr eroberte Ramses II. Dapur und Tunip nordwestlich von Qadesch. Später rebellierten diese zusammen mit anderen zentralsyrischen Städten gegen die ägyptische Herrschaft und kehrten zurück zur hethitischen Gefolgschaft. Daher kamen im darauffolgenden Jahr aus dieser Region keine Tribute. Das brachte den König dazu, im 10. Regierungsjahr einen Feldzug durchzuführen, um diese Städte zurückzuerobern. Endlich erkannte Ramses II., wie Kenneth A. Kitchen behauptet, dass eine lang anhaltende Kontrolle über diesen Teil Syriens ohne eine unerschwinglich kostspielige Besetzung unmöglich war<sup>41</sup>. Vielleicht versuchte Ramses II. deswegen einen neuen sanften Politikstil anzunehmen, indem er seinen Respekt gegenüber den Bewohnern der Levante und ihren Göttern unter Beweis stellte, was zum Aufbau von Handelsbeziehungen zwischen Ägypten und den nordsyrischen Gebieten verhalf, die unter hethitischer Kontrolle standen. Basierend darauf erscheint es uns sehr plausibel, dass Ramses II. sich durch den Text dieser Stele als König der Fremdländer/Levante vor- bzw. darstellte, im Gegensatz zu Horus, der nur das ägyptische Königtum vertrat. Auf jeden Fall kann die Regierungszeit Ramses' II. als die Blütezeit der Verehrung des Seth bezeichnet werden. Sein Tempel in Tell el-Dab'a lag im Bereich der neuen Hauptstadt Pi-Ramesses. Nach ihm wurde zudem eine der vier Einheiten des ägyptischen Militärs benannt (neben den drei Hauptgöttern des Staates Amun, Re und Ptah)<sup>42</sup>, und sein Name wurde mehrmals in dem ägyptisch-hethitischen Friedensvertrag niedergeschrieben<sup>43</sup>. Trotzdem war ein solcher Austausch von Seth und Horus in der königlichen Titulatur nie wieder geschehen. Auf der sogenannten 400-Jahr-Steile, die an den Besuch des Seth-Tempels durch den Wesir Sethos anlässlich der 400 Jahre seiner Verehrung im Ostdelta erinnert, erscheinen die Horus- und

36 Zu Texten, die positive Ansichten von Seth schildern, s. von Lieven 2006.

37 Abgesehen davon findet man den ursprünglichen Namen mit dem Seth-Tier am Eingang des Grabes; s. Hornung 1991.

38 KRI II, 45, 1–5.

39 Petrie – Quibell 1896, Taf. 77. Ein anderes Objekt, das den Horusnamen trägt, ist ein *w3s*- oder *g-m*-Zeichen aus Fayence mit den Namen Amenophis' II. (Petrie – Quibell 1896, Taf. 78).


40 Habachi 1974, Taf. 5. 6.

41 KRITANC II, 60.

42 KRI II, 21, 11–23, 11.

43 KRI II, 229, 14–230, 3.

Goldhorusnamen, während die Namen des Gottes Seth als König von Ägypten in zwei Kartuschen geschrieben sind<sup>44</sup>.

16 Die letzte Zeile verweist auf den Zweck dieser Stele, d. h. die Etablierung der Rituale im Tempel des Wettergottes Baal. Die Verehrung dieses Gottes kann ab der Zweiten Zwischenzeit in Ägypten nachverfolgt werden. Ein Zylindersiegel, das auf dem Boden eines Palastes der frühen 13. Dynastie in Tell el-Dab'a gefunden wurde, stellt ihn schreitend auf zwei Berggipfeln mit einer Axt und einer Streitkeule in den Händen dar. Ein solches Siegel wurde einem der Asiaten zugeschrieben, die ab dem Ende der 12. Dynastie dort gelebt hatten<sup>45</sup>. Wegen der gemeinsamen Eigenschaften war Baal ab dieser Zeit ein Ebenbild Seths<sup>46</sup>. Die Erwähnung Baals in den ägyptischen Texten, gleichzeitig mit der Integrierung verschiedener vorderasiatischer Götter in den ägyptischen Pantheon<sup>47</sup>, ist uns ab der Regierungszeit Amenophis' II. überliefert<sup>48</sup>. In pPetersburg 1116 A verso wird ein Gottesopfer für Baal im Bezirk des Hafens von Memphis (*prw-nfr*) erwähnt<sup>49</sup>. Obwohl der Name des Gottes hier nur mit dem Logogramm  geschrieben ist, das sich ebenso auf den Gott Seth beziehen kann, ist Baal gemeint. Ein Hohepriester des Amun in *prw-nfr* aus der Nachamarnazeit hielt auch die Titel »Priester des Baal« und »Priester der Astarte«<sup>50</sup>. Der Name dieses Priesters, *Śrb-jhn* (Śá-ra-bí-ja-hj-na), weist auf seine asiatischen Wurzeln hin<sup>51</sup>. In diesem Bezirk, der die königliche Residenz umfasste, hatten sich viele Asiaten angesiedelt, die in der Schiffszimmerei arbeiteten. In der Ramessidenzeit wurde Baal häufig erwähnt, am meisten in den königlichen Texten als Vorbild des Königs, ebenso wie Seth und Month hinsichtlich der Kriegsführung<sup>52</sup>.

17 Von den sieben als Baal bezeichneten Göttern in den Keilschrift-Texten aus Ugarit war Baal-Zaphon, Herr des Nordens oder des Nordbergs (Gebel el-Aqra<sup>c</sup>, nördlich von Ugarit/Ras Schamra), der angesprochene Gott. Die vollständige ägyptische Umschrift des Baal-Zaphon findet sich nur in drei Belegstellen aus der Ramessidenzeit, zwei davon befinden sich auf der Stele des Mami aus Ugarit<sup>53</sup>, während die dritte in einem Brief (pSallier IV) steht<sup>54</sup>, der eine Beschreibung über die Wunder von Memphis und seiner Götter enthält<sup>55</sup>:

---

44 Von Beckerath 1993; KRI II, 287, 3–288, 11.

45 Porada 1984; Bietak 1990, 15.

46 Allon 2007.

47 Solche Götter spielten eine wichtige Rolle in der Volksreligion des Neuen Reiches; s. Sadek 1987, 25–28. 154–161.

48 Um die Verehrung von Baal und Astarte gut in den ägyptischen Glauben zu integrieren, wurde der Mythos vom Kampf des Wettergottes gegen das Meer komponiert, dem ugaritischen Mythos etwas ähnlich. Der Text verweist auf das fünfte Jahr von Amenophis II., welches den Beginn dieser Verehrung markieren könnte. Philippe Collombert und Laurent Coulon bewiesen anhand grammatikalischer und paläografischer Merkmale die Wahrscheinlichkeit dieses Datums. Sie untermauerten ihre Meinung mit einer Stele aus Turah aus dem 4. Regierungsjahr Amenophis' II., auf der Astarte, »die inmitten von *prw-nfr* ist«, erwähnt wird; s. Collombert – Coulon 2000, 209–218; Schneider 2011/2012, 188.

49 Golénischeff 1913, Taf. 16 Z. 42; Pasquali 2011, 72 f. Nr. B. 4; 75 Nr. B. 10; 80 Nr. B. 24; Gundacker 2017, 312 Anm. 218.


50 LD I, 16; Roeder 1914, 306; Pasquali 2011, 72 f. Nr. B. 4; 75 Nr. B. 10; 80 Nr. B. 24.

51 PN I, 317 Nr. 12; Helck 1971, 357, 9; 447; Stadelmann 1975, 591; Helck 1982, 990; Schneider 1992, 330 Nr. N 396.

52 The Epigraphic Survey 1930, Taf. 17, 13; 23, 59; 28, 58; 35, 14; 37, 2; 46, 5; The Epigraphic Survey 1932, Taf. 62, 3; 68, 3; 79, 22; 83, 55; 86, 25; 87, 3; 94, 7; 99, 22; 114, 16; Edgerton – Wilson 1936, 9. 16. 40 f. 50. 59. 60. 73. 85. 91. 94. 100. 105. 142; Grandet 1994, 253; Taf. 22 Z. 8; 105, 429; KRI I, 6, 15; 17, 14; 21, 3; KRI II, 29, 1–6; 45, 5; 53, 1–4; 71, 1–5; 90, 7–10; 120, 4. 5; 139, 10; 159, 8; 203, 12; KRI V, 13, 8; 17, 3; 25, 15; 38, 4; 49, 4; 66, 3; 86, 10; 89, 9. 10; 101, 14; 105, 14. 15.

53 Levy 2014, 295. 297.

54 Gardiner 1937, 89, 7; Caminos 1954, 333. 338.

55 Außerdem wies eine Stele in Scheich Said in Syrien die folgende Inschrift auf: . Stadelmann schlägt vor, sie mit »[Baal] Alijan auf der Spitze des Sapan (Saphon)« zu übersetzen (Stadelmann 1967, 45 f.), während Kitchen sie mit »El, creator of Zaphon« übersetzt (KRITANC II, 134 f.).

Stele des Mami, vor der Figur des Gottes



Stele des Mami, Z. 1



pSallier IV verso I, 6



18 Außer dieser Stele Ramses' II. gibt es derzeit keine anderen Belege in den ägyptischen Texten für den Baal-Tempel an der östlichen Grenze des Deltas. Allerdings wird Baal-Zaphon im Buch Exodus 14, 1. 2 erwähnt: »Der Herr sprach zu Mose: ›Sag den Israeliten, sie sollen umkehren und vor Pi-Hahiroth, zwischen Migdol und dem Meer ihr Lager aufschlagen. Gegenüber von Baal-Zefon sollt ihr am Meer das Lager aufschlagen.«<sup>56</sup>

19 So war Baal-Zaphon hier ein Ort, dessen Name von einem Tempel dieses Gottes stammt. Anhand dieses Verses war der Tempel entweder nicht weit vom Schilfmeer (einem der Bitterseen, vielleicht dem Ballah-See) gelegen oder er war groß genug und auf einer erhöhten Stelle gebaut, so dass man ihn aus einigen Kilometern Entfernung sehen konnte<sup>57</sup>.

20 Frühe Hinweise auf göttliche Verehrung in diesem Gebiet könnte man vor Ramses II. finden. Ein in Tanis entdecktes Obeliskbruchstück mit dem Namen des Königssohnes Nehesi<sup>58</sup>, der höchstwahrscheinlich als König ʿz-šh-Rʿw Nehesi seinem Vater gefolgt war<sup>59</sup>, war Seth gewidmet<sup>60</sup>. Seth ist darauf mit dem Beinamen *nb-r'-šh.wt* bezeichnet, der darauf hinweisen kann, dass dieser Obelisk in einem Tempel des Seth in diesem Gebiet errichtet war, zeitgleich mit der Entstehung des Seth-Kultes in Auaris. Basierend auf der Bedeutung von *r'-šh.wt* »Mündung des Ackerlands/Fruchtlands« schlägt Manfred Bietak vor, dass seine Lage zwischen dem Pelusischen Nilarm und Bahr el-Baqar, etwa bei Tell el-Ahmar (nach seiner Landkarte etwa 12 km westlich von Tell Abu ʿAkim) zu verorten ist. So ist es möglich, dass *r'-šh.wt* der alte Name dieses Gebiets war und dass die Rituale dort bis zu ihrer Wiederaufnahme im 11. Regierungsjahr Ramses' II. unterbrochen waren.

21 Nach dem Neuen Reich wurde Seth dämonisiert und die fremdländischen Gottheiten wurden abgelehnt. Deswegen ist es nicht ausgeschlossen, dass die Monumente von diesem Baal-Tempel zu den neuen Hauptstädten wie Tanis transportiert wurden und die Verehrung des Seth oder Baal durch den Kult des Min ersetzt wurde, der den Beinamen »Herr von *r'-šh.wt*« auf einer Würfelhockerstatue aus der 22. Dynastie aus Tanis trägt<sup>61</sup>.

22 Im Zusammenhang mit der Aufnahme vieler Flüchtlinge aufgrund der neuassyrischen Kriege tauchte der Baal-Kult wiederum in der Saitenzeit auf. In einem in Saqqara entdeckten phönizischen Brief aus der Zeit des Amasis (?) wünscht eine

56 S. auch Schmidt 1995–1999, 14, 9; Seebass 2007, 33, 7. Zur Diskussion der Lagerplätze der Hebräer s. Hoffmeier 1996, 119–121. 164–198; Bietak 2015, 20–31.

57 Die Ruinen des Tempels in Gebel Abu Hassa östlich des Kleinen Bittersees in Suez lassen vermuten, dass Seth dort verehrt wurde. Daneben wurden auf dem Weg zum Tempel zwei Stelen aus Granit entdeckt, eine von ihnen hatte die Figur des Seth oder Baal eingraviert; s. Clédat 1919, 206–212; Goyon 1938; KRI II, 301, 1–304, 9; 406, 1–11; Schmitt 2005.

58 Petrie 1885, Taf. 3, 19; Bietak 1975, 186 f.

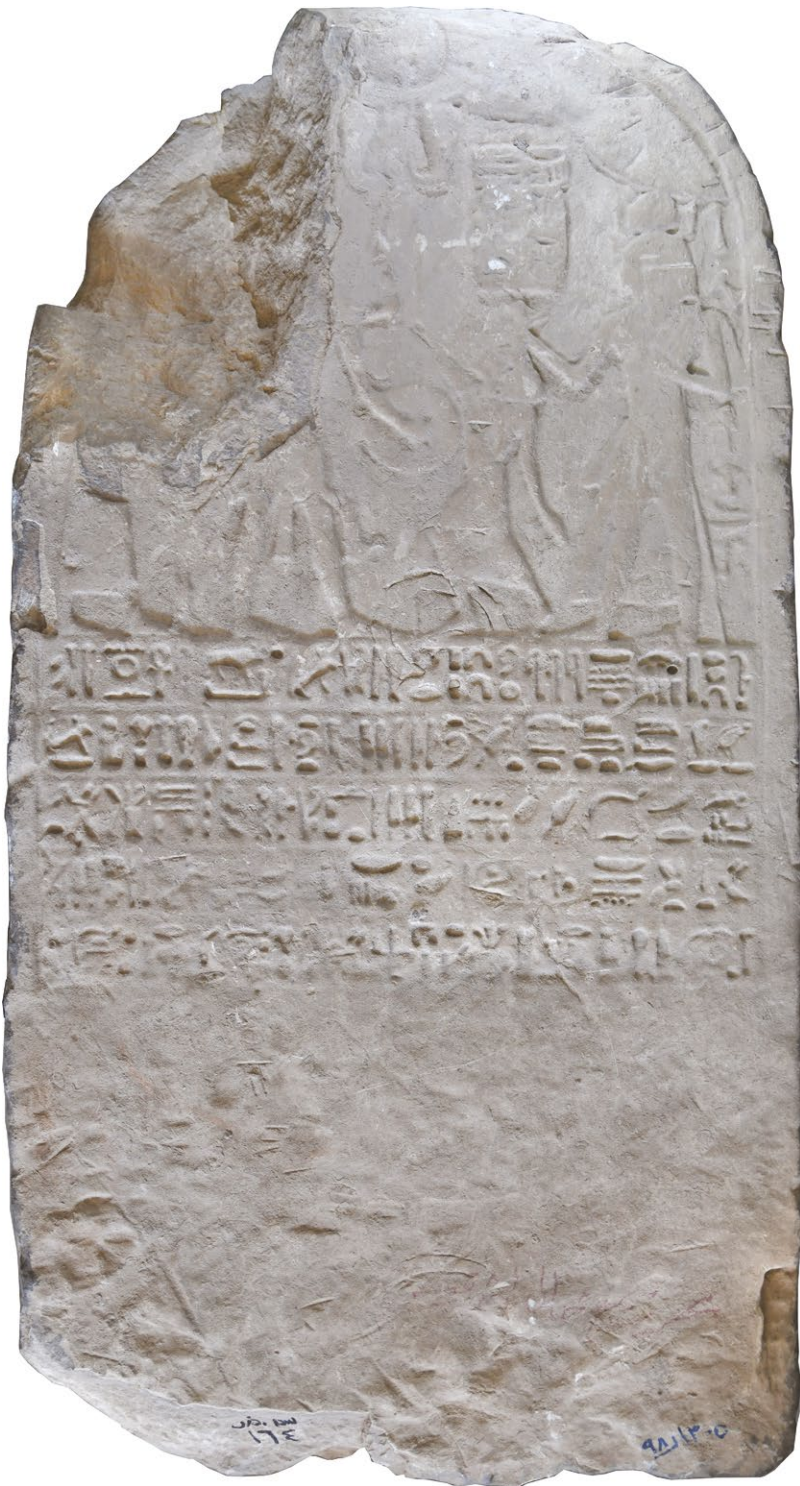
59 Zu diesem König und seinen Monumenten s. Bietak 1984; Ryholt 1997, 54–59. 94–97. 376–378; Abd el-Maksoud – Valbelle 2005, 4 f. 8–11; Taf. 5; Ryholt 2018, 238. 240. 252–260. 267 f.; Bietak 2022.

60 Für Hinweise des Seth-Kults im Ostdelta vor dieser Zeit s. Helck 1971, 92 Anm. 17; Bietak 1975, 187 Anm. 796.

61 Montet 1950, 32; Montet 1957, 199; Bietak 1990, 16. Am Ende des Texts einer saitischen Stele, die in Tell Defenneh 100 m westlich des nördlichen Eingangs der Umfassungsmauer entdeckt worden war, wird erwähnt, dass sie im Tempel des Min, Herrn von Koptos (?), errichtet werden sollte; s. Petrie 1888, 59; Taf. 42; Leclère 2014, 24 Abb. 22. 23.







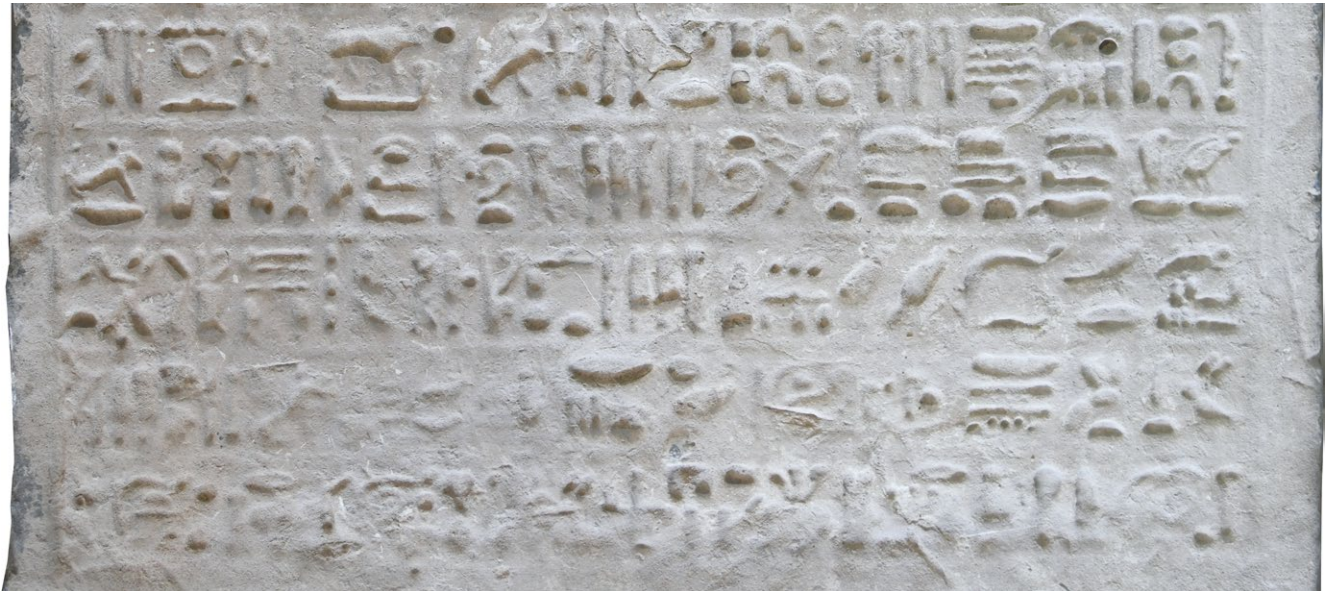
3

Abb. 3: Die Stele Ramses' II. aus Bahr el-Baqar

aus Lehmziegeln, die äußere war 5,5 m dick. Innen befanden sich zwei Reihen von Räumen, ein mit weißem Kalkstein verkleideter Brunnen, eine kreisförmige Struktur aus Lehmziegeln mit Mahlstein und ein Säulensockel.

<sup>24</sup> El-Musalami dachte, dass dieses Gebäude Teil einer Siedlung war, die einen Tempel aus der Zeit Ramses' II. umfasste. Was aber ist das für eine Siedlung, deren Objekte aus nur einer bestimmten Regierungszeit stammen? Man könnte annehmen, dass dieser entdeckte Teil die Nebengebäude des Baal-Tempels waren, die als Unterkünfte für die Priester und Arbeiter bestimmt waren. Leider gibt es keinen Beweis, der diese Vermutung stützt. Unter den Funden befand sich ein Block mit den beiden Kartuschen





4

Abb. 4: Text der Stele

Ramses' II., ähnlich denen auf den Fenstergittern aus den Palästen im Ramesseum<sup>69</sup>, in Qantir/Pi-Ramesse und Medinet Habu<sup>70</sup>. Deswegen kann man unter Berücksichtigung der Lage von Tell Abu ʿAkim auf halber Strecke zwischen Qantir/Pi-Ramesse und den Festungen von Sile (*Tꜥr.w*) in el-Qantara Sharq eher vermuten, dass diese Anlage als Raststätte oder sogar Palast für den König und sein Gefolge während der Feldzüge in die Levante oder der Besichtigung der östlichen Festungen von Sile diente. Normalerweise erforderte das die Unterbringung von Arbeitergruppen, um den ordentlichen Tätigkeiten an solchen Stätten nachzugehen. Eine solche Raststätte dürfte allerdings nicht weit von dem Baal-Tempel liegen, in dem diese Stele aufgestellt war.

---

69 Kairo, JE 43680: PM II, 442 no. 31.

70 Kairo, JE 31624, JE 33907, JE 44313–44314; MMA, 14.6.232; s. Hölscher 1941, 52; Taf. 38 a. c–f; PM II, 523.

---

## Bibliografie

- Abd el-Maksoud – Valbelle 2005** M. Abd el-Maksoud – D. Valbelle, Tell Héboua-Tjarou. L'apport de l'épigraphie, RdE 56, 2005, 1–43
- Aimé-Giron 1940** N. Aimé-Giron, Adversaria semitica (III), ASAE 40, 1940, 433–460
- Allon 2007** N. Allon, Seth is Baal. Evidence from the Egyptian Script, ÄgLev 17, 2007, 15–22
- Aston – Bietak 2017** D. A. Aston – M. Bietak, Nubians in the Nile Delta. À propos Avaris and Peru-nefer, in: N. Spencer – A. Stevens – M. Binder (Hrsg.), Nubia in the New Kingdom. Lived Experience, Pharaonic Control and Indigenous Traditions, BMPES 3 (Leuven 2017) 491–524
- von Beckerath 1984** J. von Beckerath, Handbuch der ägyptischen Königsnamen, MÄS 20 (München 1984)
- von Beckerath 1993** J. von Beckerath, Nochmals die ›Vierhundertjahr-Stele‹, Or 62, 4, 1993, 400–403
- Bietak 1975** M. Bietak, Tell el-Dabʿa II. Der Fundort im Rahmen einer archäologisch-geographischen Untersuchung über das ägyptische Ostdelta, DÖAW 4 = UZK 1 (Wien 1975)
- Bietak 1984** M. Bietak, Zum Königreich des ʿṣ-zḥ-R- Neḥesi, SAK 11, 1984, 59–75
- Bietak 1990** M. Bietak, Zur Herkunft des Seth von Avaris, ÄgLev 1, 1990, 9–16
- Bietak 2015** M. Bietak, On the Historicity of the Exodus. What Egyptology Today Can Contribute to Assessing the Biblical Account of the Sojourn in Egypt, in: T. E. Levy – T. Schneider – W. H. C. Propp (Hrsg.), Israel's Exodus in Transdisciplinary Perspective. Text, Archaeology, Culture, and Geoscience, Quantitative Methods in the Humanities and Social Sciences (Cham 2015) 17–37
- Bietak 2022** M. Bietak, König Neḥesi in Avaris/Tell el-Dabʿa als levantinischer König und die Plünderung der memphitischen Elite-Nekropolen in der Zeit der 14. Dynastie, in: R. Bussmann – I. Hafemann – R. Schiestl – D. A. Werning (Hrsg.), Spuren der altägyptischen Gesellschaft. Festschrift für Stephan J. Seidlmayer, ZÄS Beih. 14 (Berlin 2022) 233–277
- Bietak – Jung 2007/2008** M. Bietak – R. Jung, Pharaohs, Swords and Sea Peoples, Archaeology & History in Lebanon 26/27, 2007/2008, 212–233
- Breasted 1906/1907** J. H. Breasted, Oriental Exploration Fund of the Egyptian Expedition. First Preliminary Report of the Egyptian Expedition, AJSL 23, 1, 1906/1907, 1–64
- Brunton 1948** G. Brunton, Matmar. British Museum Expedition to Middle Egypt 1929–1931 (London 1948)
- Caminos 1954** R. A. Caminos, Late-Egyptian Miscellanies, BEStud 1 (London 1954)
- Chester 1880** G. J. Chester, A Journey to the Biblical Sites in Lower Egypt, Etc., PEQ 11, 1880, 133–158
- Clédat 1919** J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez, BIFAO 16, 1919, 201–228
- Clédat 1924** J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez (suite), BIFAO 23, 1924, 27–84
- Collombert – Coulon 2000** P. Collombert – L. Coulon, Les dieux contre la mer. Le début du ›papyrus d'Astarté‹ (pBN 202), BIFAO 100, 2000, 193–242
- Cornelius 1994** I. Cornelius, The Iconography of the Canaanite Gods Reshef and Baʿal. Late Bronze and Iron Age I Periods (c 1500–1000 BCE), OBO 140 (Freiburg 1994)
- Daressy 1901** G. Daressy, Ostraca, CG (Nos. 25001–25385) (Kairo 1901)
- Daressy 1928** G. Daressy, Les branches du Nil sous la XVIII<sup>e</sup> dynastie, BSGE 16, 1928, 293–329
- Davies 1930** N. de G. Davies, The Tomb of ʿKen-Amün at Thebes I, PMMA 5, 1 (New York 1930)
- Delekat 1971** L. Delekat, Ein Papyrusbrief in einer phönizisch gefärbten Konsekutivtempus-Sprache aus Ägypten (KAI 50), Or 40, 4, 1971, 401–409
- Edgerton – Wilson 1936** W. F. Edgerton – J. A. Wilson, Historical Records of Ramses III. The Texts in Medinet Habu I, SAOC 12 (Chicago 1936)
- Fischer 1978** H. G. Fischer, Notes on Sticks and Staves in Ancient Egypt, MetrMusJ 13, 1978, 5–32
- Forman u. a. 1962** W. Forman – B. Forman – M. Vilímková, Ägyptische Kunst aus den Sammlungen des Museums in Kairo (Hanau 1962)
- Gardiner 1931** A. H. Gardiner, The Library of A. Chester Beatty. Description of a Hieratic Papyrus with a Mythological Story, Love-Songs, and Other Miscellaneous Texts. The Chester Beatty Papyri, No. I (London 1931)
- Gardiner 1937** A. H. Gardiner, Late-Egyptian Miscellanies, BAe 7 (Brüssel 1937)
- Golénischeff 1913** W. S. Golénischeff, Les papyrus hiératiques no. 1115, 1116 A et 1116 B de l'Ermitage Impérial à St.-Pétersbourg (St. Petersburg 1913)
- Goyon 1938** G. Goyon, Deux stèles de Ramsès II au Gebel Chalouf (Ismailia nos 2757 et 2758), Kêmi 7, 1938, 115–122
- Grandet 1994** P. Grandet, Le Papyrus Harris I (BM 9999) I/II, BdE 109, 1/2 (Kairo 1994)
- Gundacker 2017** R. Gundacker, Papyrus British Museum 10056. Ergebnisse einer Neukollationierung und Anmerkungen zur inhaltlichen Auswertung im Rahmen der militärischen Ausbildung Amenophis' II., ÄgLev 27, 2017, 281–334
- Habachi 1974** L. Habachi, Sethos I's Devotion to Seth and Avaris, ZÄS 100, 2, 1974, 95–102
- Hall 1986** E. S. Hall, The Pharaoh Smites His Enemies. A Comparative Study, MÄS 44 (München 1986)
- Helck 1971** W. Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr., ÄA 5<sup>2</sup> (Wiesbaden 1971)
- Helck 1982** W. Helck, s. v. Perunefer, in: W. Helck – W. Westendorf (Hrsg.), LÄ IV (Wiesbaden 1982) 990
- Hoffmeier 1996** J. K. Hoffmeier, Israel in Egypt. The Evidence for the Authenticity of the Exodus Tradition (Oxford 1996)



- Hölscher 1934** U. Hölscher, The Excavation of Medinet Habu I. General Plans and Views, OIP 21 (Chicago 1934)
- Hölscher 1941** U. Hölscher, The Excavation of Medinet Habu III. The Mortuary Temple of Ramses III 1, OIP 54 (Chicago 1941)
- Hornung 1991** E. Hornung, The Tomb of Pharaoh Seti I (Zürich 1991)
- Jomard 1822** E. F. Jomard (Hrsg.), Description de l'Égypte. Ou recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française II. État moderne 2 (Paris 1822)
- Kahl 2006** J. Kahl, Inscriptional Evidence for the Relative Chronology of Dyns. 0–2, in: E. Hornung – R. Krauss – D. A. Warburton (Hrsg.), Ancient Egyptian Chronology, HdO I 83 (Leiden 2006) 94–115
- Klug 2002** A. Klug, Königliche Stelen in der Zeit von Ahmose bis Amenophis III, MonAeg 8 (Brüssel 2002)
- KRI** K. A. Kitchen, Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical I–VIII (Oxford 1975–1990)
- KRITA II** K. A. Kitchen, Ramesside Inscriptions. Translated & Annotated. Series A. Translations II. Ramesses II, Royal Inscriptions (Oxford 1996)
- KRITANC II** K. A. Kitchen, Ramesside Inscriptions. Translated & Annotated. Series B. Notes and Comments II. Ramesses II, Royal Inscriptions (Oxford 1999)
- LD** C. R. Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien. Nach den Zeichnungen der von Seiner Majestät dem Könige von Preußen Friedrich Wilhelm IV. nach diesen Ländern gesendeten und in den Jahren 1842–1845 ausgeführten wissenschaftlichen Expedition auf Befehl Seiner Majestät I–XII (Leipzig 1849–1859)
- Leclère 2014** F. Leclère, Tell Dafana. Identity, Exploration and Monuments, in: F. Leclère – J. Spencer (Hrsg.), Tell Dafana Reconsidered. The Archaeology of an Egyptian Frontier Town, BMRP 199 (London 2014) 1–40
- LGG III** C. Leitz (Hrsg.), Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen III, OLA 112 (Leuven 2002)
- Levy 2014** E. Levy, A Fresh Look at the Baal-Zaphon Stele, JEA 100, 2014, 293–309
- von Lieven 2006** A. von Lieven, Seth ist im Recht, Osiris ist im Unrecht! Sethkultorte und ihre Version des Osiris-Mythos, ZÄS 133, 141–150
- Lincke 2015** E.-S. Lincke, Raumwissen in Hieroglyphen. Die sprachliche Kategorisierung des ägyptischen Ortes Sile (Tjaru) aus prototypentheoretischer Sicht, in: K. P. Hofmann – S. Schreiber (Hrsg.), Raumwissen und Wissensräume. Beiträge des interdisziplinären Theorie-Workshops für Nachwuchswissenschaftler\_innen, eTopoi. Journal for Ancient Studies Special Volume 5 (Berlin 2015) 127–155, <<https://edition-topoi.org/article/861-raumwissen-in-hieroglyphen/>> (18.05.2023)
- Montet 1950** P. Montet, Les travaux de la mission Montet à Tanis et à Behbeit el-Hagar en 1948 et 1949, ASAE 50, 1950, 31–44
- Montet 1957** P. Montet, Géographie de l'Égypte ancienne I. To-mehou. La Basse Égypte (Paris 1957)
- O'Connor 2000** D. B. O'Connor, The Sea Peoples and the Egyptian Sources, in: E. D. Oren (Hrsg.), The Sea Peoples and Their World. A Reassessment, UMM 108 = University Museum Symposium Series 11 (Philadelphia 2000) 85–102
- Panckoucke 1830** C. L. F. Panckoucke (Hrsg.), Description de l'Égypte. Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française XVIII. État moderne 3<sup>2</sup> (Paris 1830)
- Pasquali 2011** S. Pasquali, Topographie culturelle de Memphis I a. Corpus. Temples et principaux quartiers de la XVIII<sup>e</sup> dynastie, CENiM 4 (Montpellier 2011)
- Petrie 1885** W. M. F. Petrie, Tanis I. 1883–1884, Memoir EEF 2 (London 1885)
- Petrie 1888** W. M. F. Petrie, Tanis II. 1886. Nebesheh (Am) and Defenneh (Tahpanhes), Memoir EEF 4 (London 1888)
- Petrie 1906** W. M. F. Petrie, Hyksos and Israelite Cities, BSAE 12 (London 1906)
- Petrie – Quibell 1896** W. M. F. Petrie – J. E. Quibell, Naqada and Ballas. 1895, ERA 1 (London 1896)
- Piankoff – Rambova 1957** A. Piankoff – N. Rambova, Mythological Papyri I/II, ERT 3 = BS 40, 3 (New York 1957)
- PM II** B. Porter – R. L. B. Moss, Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings II. Theban Temples<sup>2</sup> (Oxford 1972)
- PM VII** B. Porter – R. L. B. Moss, Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings VII. Nubia, the Deserts, and Outside Egypt (Oxford 1951)
- PN I** H. Ranke, Die ägyptischen Personennamen I. Verzeichnis der Namen (Glückstadt 1935)
- Porada 1984** E. Porada, The Cylinder Seal from Tell el-Dab'a, AJA 88, 1984, 485–488
- Quack 2022** J. F. Quack, Altägyptische Amulette und ihre Handhabung, ORAS 31 (Tübingen 2022)
- Ricke u. a. 1967** H. Ricke – G. R. Hughes – E. F. Wente, The Beit el-Wali Temple of Ramesses II, OINE 1 (Chicago 1967)
- Roeder 1914** G. Roeder, Ägyptische Inschriften aus den Königlichen Museen zu Berlin II. Inschriften des Neuen Reichs 3. Särge und Kleinfunde (Leipzig 1914)
- Ryholt 1997** K. S. B. Ryholt, The Political Situation in Egypt during the Second Intermediate Period c. 1800–1550 BC, CNIP 20 (Kopenhagen 1997)
- Ryholt 2018** K. S. B. Ryholt, Seals and History of the 14<sup>th</sup> and 15<sup>th</sup> Dynasties, in: I. Forstner-Müller – N. Moeller (Hrsg.), The Hyksos Ruler Khyam and the Early Second Intermediate Period in Egypt. Problems

and Priorities of Current Research. Proceedings of the Workshop of the Austrian Archaeological Institute and the Oriental Institute of the University of Chicago, Vienna, July 4–5, 2014, *Ergänzungshefte zu den Jahresheften des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien* 17 (Wien 2018) 235–276

**Sadek 1987** A. I. Sadek, *Popular Religion in Egypt during the New Kingdom*, HÄB 27 (Hildesheim 1987)

**Saleh – Sourouzian 1986** M. Saleh – H. Sourouzian, *Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo. Offizieller Katalog* (Mainz 1986)

**Scamuzzi 1965** E. Scamuzzi, *Egyptian Art in the Egyptian Museum of Turin. Paintings, Sculpture, Furniture, Textiles, Ceramics, Papyri* (New York 1965)

**Schmidt 1995–1999** W. H. Schmidt, *Exodus II. Exodus 7–24, Biblischer Kommentar. Altes Testament* 2, 2 (Neukirchen-Vluyn 1995–1999)

**Schmitt 2005** L. Schmitt, *Le temple du Gebel Abou Hassa*, BIFAO 105, 2005, 357–404

**Schneider 1992** T. Schneider, *Asiatische Personennamen in ägyptischen Quellen des Neuen Reiches*, OBO 114 (Freiburg 1992)

**Schneider 2011/2012** T. Schneider, *Wie der Wettergott Ägypten aus der großen Flut errettete. Ein ›inkultrierter‹ ägyptischer Sintflut-Mythos und die Gründung der Ramsesstadt*, JSSEA 38, 2011/2012, 173–193

**Seebass 2007** H. Seebass, *Numeri III. Numeri* 22, 2–36, 13, *Biblischer Kommentar. Altes Testament* 4, 3 (Neukirchen-Vluyn 2007)

**Simpson 1960** W. K. Simpson, *Reshep in Egypt*, Or 29, 1, 1960, 63–74

**Stadelmann 1967** R. Stadelmann, *Syrisch-palästinensische Gottheiten in Ägypten*, PÄ 5 (Leiden 1967)

**Stadelmann 1975** R. Stadelmann, s. v. Baal, in: W. Helck – E. Otto (Hrsg.), *LÄ I* (Wiesbaden 1975) 590–591

**The Epigraphic Survey 1930** *The Epigraphic Survey, Medinet Habu I. Earlier Historical Records of Ramses III*, OIP 8 (Chicago 1930)

**The Epigraphic Survey 1932** *The Epigraphic Survey, Medinet Habu II. Later Historical Records of Ramses III*, OIP 9 (Chicago 1932)

**The Epigraphic Survey 1940** *The Epigraphic Survey, Medinet Habu IV. Festival Scenes of Ramses III*, OIP 51 (Chicago 1940)

**Thompson 1970** H. O. Thompson, *Mekal. The God of Beth-Shan* (Leiden 1970)

**Urk. IVa** K. Sethe, *Urkunden des ägyptischen Altertums IV. Urkunden der 18. Dynastie* 1, 1–4, 16 (Leipzig 1906–1909)

**Urk. IVb** W. Helck, *Urkunden des ägyptischen Altertums IV. Urkunden der 18. Dynastie* 17–22 (Berlin 1955–1958)

**Wb V** A. Erman – H. Grapow (Hrsg.), *Wörterbuch der ägyptischen Sprache im Auftrage der Deutschen Akademien V* (Leipzig 1931)

**Wilson 1969** J. A. Wilson, *Egyptian Myths, Tales, and Mortuary Texts*, in: J. B. Pritchard (Hrsg.), *ANET 3* (Princeton 1969) 3–36

**The Seth-Name of Ramesses II**

An Attestation from Baal's Temple  
in Bahr el-Baqar

John Moussa Iskander – Ehab Gamil Abd El-Karim

يتناول هذا المقال لوحة ترجع إلى العام الحادي عشر من حكم الملك رمسيس الثاني، التي عُثِر عليها في منطقة بحر البقر، حيث يظهر عليها منظر للملك وهو يقدم أسيرًا إلى معبود يظهر بهيئة آسيوية. يذكر النص الموجود تحت المنظر الأسماء الملكية للملك حيث تم استبدال علامة الصقر حورس بعلامة ست. تكمن أهمية اللوحة في كونها المصدر المصري الوحيد حتى الآن الذي يذكر معبد للإله بعل على الحدود الشرقية للدلتا.

**الكلمات المفتاحية**

رمسيس الثاني، ست، بعل، دافني

**ABBILDUNGSNACHWEIS**

Titelbild: Foto und © J. M. Iskander, E. G. Abd el-Karim

Abb. 1: Zeichnung und © John M. Iskander

Abb. 2: Aus Aston – Bietak 2017, 492 Abb. 1

Abb. 3: Foto und © J. M. Iskander, E. G. Abd el-Karim

Abb. 4: Foto und © J. M. Iskander, E. G. Abd el-Karim

**ADRESSEN**

John Moussa Iskander  
Freie Universität Berlin, Fachbereich  
Geschichts- und Kulturwissenschaften,  
Ägyptologisches Seminar  
Fabeckstraße 23–25  
14195 Berlin  
Deutschland  
jiskander\_00@yahoo.com

Ehab Gamil Abd el-Karim  
Benha University, Faculty of Arts, Department of  
History and Archeology  
Mit Ghamr – Benha Rd.  
Kafr Saad, Benha, Qalyubia  
Ägypten  
ehabgamil2013@yahoo.com  
<https://orcid.org/0000-0003-3771-136X>

**METADATEN**

Titel/Title: Der Seth-Name Ramses' II. Ein Beleg aus dem Baal-Tempel in Bahr el-Baqar/*The Seth-Name of Ramesses II. An Attestation from Baal's Temple in Bahr el-Baqar*

Band/Issue: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 79, 2023

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/  
*Please cite the article as follows:* J. M. Iskander – E. G. Abd el-Karim, Der Seth-Name Ramses' II. Ein Beleg aus dem Baal-Tempel in Bahr el-Baqar, MDAIK 79, 2023, § 1–24, <https://doi.org/10.34780/ab7a-955c>

Copyright: Alle Rechte vorbehalten/*All rights reserved.*

DOI: <https://doi.org/10.34780/ab7a-955c>

Schlagworte/Keywords: Ramses II., Seth, Baal, Daphne/*Ramesses II, Seth, Baal, Daphne*

